

Die Familien Lüchau und Duncker (ABC-Straße)



Eine kleine Familienchronik
zusammengestellt von Gisa Teßmer

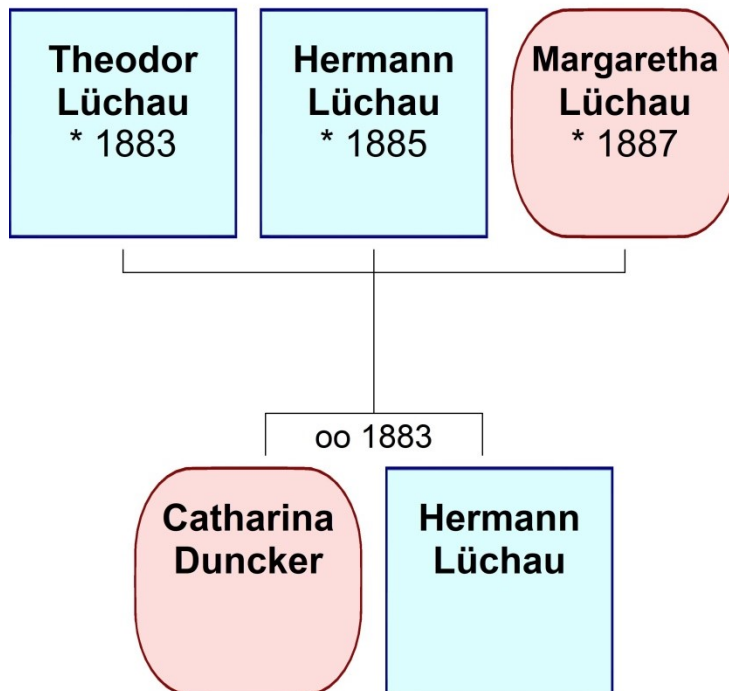
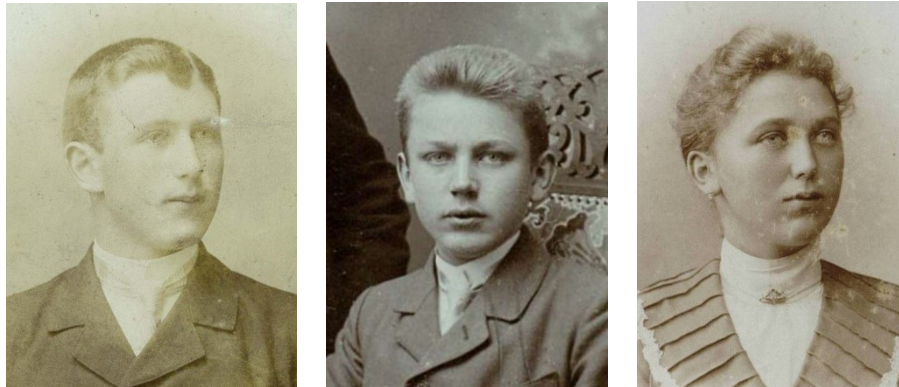
10. April 2021

Inhalt

Familie Lüchau aus der ABC-Straße.....	3
Die Lüchau-Vorfahren.....	4
Vom Alten Land über Hetlingen nach Wedel.....	5
Der Großvater der Geschwister Lüchau.....	7
Zwei Onkel und eine Tante der Geschwister Lüchau.....	10
Die Bandreißer.....	11
Der Vater der Geschwister Lüchau: Hermann Lüchau.....	12
Das alte Elternhaus der Geschwister Lüchau.....	15
Was uns ein Provisorium alles verrät.....	16
Das neue Haus der Familie Lüchau.....	17
Die Mutter der Geschwister Lüchau: Catharina Duncker.....	19
Die Großeltern Duncker aus Holm.....	20
Die Urgroßeltern Plüschau aus Hetlingen.....	23
Theodor Lüchau.....	24
Hermann Lüchau.....	26
Margaretha Lüchau.....	28
Quellen und Hinweise.....	32
Anhang: Ahnentafeln der Großeltern.....	33

Familie Lüchau aus der ABC-Straße

Im Folgenden werden die Familien der Geschwister Theodor (geb. 1883), Hermann (geb. 1885) und Margaretha Lüchau (geb. 1887) beschrieben. Ihre Eltern stammen aus den Familien Lüchau aus Hetlingen und Duncker aus Holm. Die Geschwister Lüchau sind in Spitzerdorf geboren und in der damaligen Schulstraße, heute ABC-Straße 15, aufgewachsen.



Die Lüchau-Vorfahren

Hartmut Lüchau aus Kakerbeck hat zahlreiche Museen, Kirchen, Kirchenämter, Stadtarchive, Staatsarchive, Bibliotheken, etc. besucht und zur Geschichte der Familie Lüchau folgendes recherchiert [1]:

Orte als Entstehungsquellen des Namens

1. Der Ort Groß Löbichau bei Jena, hier ist der Ursprung der Adelsfamilie „von Lüchau“, die sich über Hof, Bayreuth, Nürnberg, Ansbach, ausbreitete und seit 1756 ausgestorben ist.
2. Die Stadt Lüchow im Wendland und das Dorf Lüchow im Herzogtum Lauenburg sind die Namensgeber für mehrere Lüchau-Linien, die heute noch existieren.
 - a. Altes Land, Stade, USA, Bremervörde, Wedel (Holstein), Haseldorfer Marsch
 - b. Uelzen, Celle
 - c. Lüneburg, Lauenburg, Müssen, Flensburg
 - d. Braunschweig
 - e. Lüchow-SH, Lübeck
 - f. Kopenhagen
 - g. Stendal, Werder, Berlin
 - h. Hannover, Mosel-Bereich

Bedeutung des Familiennames Lüchau:

Der Name stammt aus dem Bereich des slawischen Volkes. „Lüch“ bedeutet eine feuchte Niederung bzw. Fluss-Aue, wie man es in den Bezeichnungen Havelländisches Luch und Rhinluch findet. Die Endung: „au“ oder „ow“ bedeutet Ort.

Die Stadt Lüchow wurde im Amtsdeutsch um 1700 auch als Lüchau beschrieben. Auf einer alten Landkarte die im Lüneburger Rathaus aushängt, findet man die Beschriftung: Wege nach Lüchau.



Das Wappen der adligen Lüchhaus, deren Name seit 1756 erloschen ist.

Den Namen Lüchau findet man zu ca. 90% im Bereich nördlich von Hannover. Von hier erfolgten ab 1850 und später, mehrere Auswanderungen in die USA, Australien, Kolumbien. Bei Dänemark kann man nicht von Auswanderung sprechen, da Hamburg-Altona dänisch war und die hier Wohnenden sind dann nur weiter nach Norden umgezogen. Die Reise nach Australien ist 1863 mit einer tragischen Kenterung vor Terschelling gescheitert. Heute ist keine Lüchau-Familie in Australien bekannt.

Ab 1850 sind fünf Lüchau-Brüder von Stade zum Mississippi ausgewandert, ihre zahlreichen Nachfahren sind in vielen US-Staaten verteilt und bilden die größte Gruppe der Lüchau-Nachfahren in den USA. Aus dem Bereich Mehedorf, Celle und Wedel-(Holstein) sind später auch noch Lüchau-Personen in die USA ausgewandert. Da es im englischen Alphabet kein „ü“ gibt, schreiben sie sich als: Luchau, Luechou und auch als Luchauer.

Vom Alten Land über Hetlingen nach Wedel

Die Familie Lüchau lässt sich bis 1640 nach Stade-Hagen zurück verfolgen. Der Wedeler Zweig der Familie stammt von Otto Lüchau ab.

Otto Lüchau wird in den Wirtschaftsbüchern des Kloster Harsefeld in den Jahren 1640/41 genannt, Er musste den Roggen-Zins zahlen (für seinen Hof in (Stade)-Hagen). Sein Geburtsdatum wird um 1610 liegen. Die drei dort in Hagen geborenen Söhne, deren Geburtsdatum nicht genau bekannt ist, sind:

1. Paul Lüchau, der am 13.8.1659 Margareta Stelling zu St.Wilhadi in Stade heiratete.
(Seine Linie führt zu Hartmut Lüchau, der diese Recherchen durchgeführt hat)
2. Johann Lüchau, der am 14.1.1672 Anna Köncken in Stade heiratete.
3. Lütke Lüchau, der am 20.10.1672 zu St.Wilhadi in Stade Mette (Metta) Werners heiratete.

Lütkes Linie führt nach Wedel. Seine Kinder sind Mette Lüchau getauft 1675, Hinrich Lüchau getauft 1677, und **Johann Lüchau (I)** getauft .1680 in Hagen, gestorben am 6.6.1763 in Hagen.

Johann Lüchau (I) heiratete.1706 (eingetragen in Bargstedt und Stade) Anna Kords.

Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor, von denen eines als Säugling starb: Peter Lüchau get.10.Apr.1708 gest.1708, Peter Lüchau get.9.Juli 1709 und **Johan Lüchau (II)** (mit 1 n) getauft 1712 in Hagen, gestorben 1771.

Johan Lüchau II heiratete 1739 Anne Wohlers. Deren Kind **Johann Lüchau (III)**, wurde1740 als erstes von vier (oder fünf?) Geschwistern in Stade-Hagen geboren.

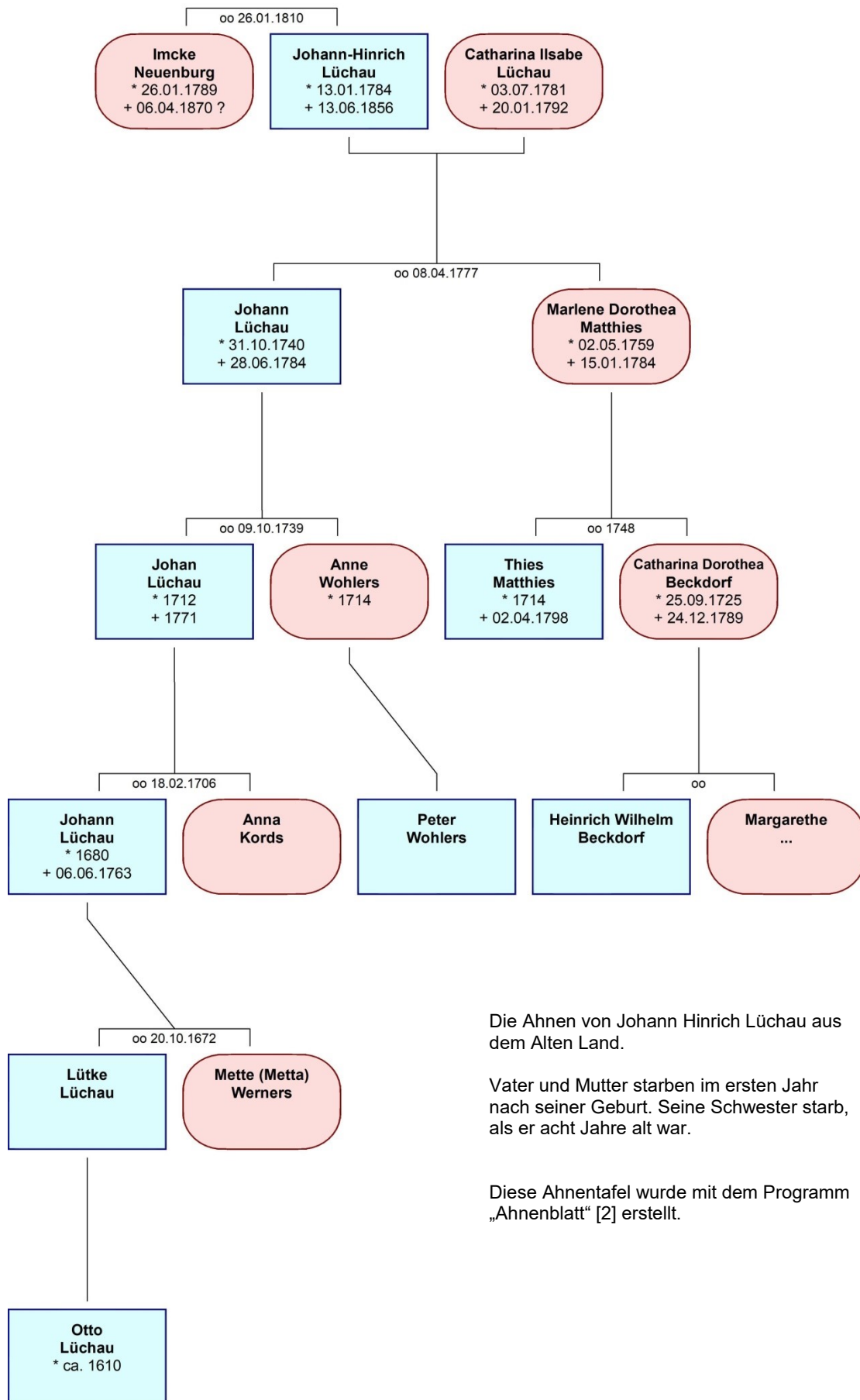
Johann III heiratete 1777 in Hittfeld Marlene Dorothea Matthies (1759 – 1784). Sie bekamen zwei Kinder. 1781 wurde die Tochter Catharina Ilsabe geboren. Der Sohn **Johann Hinrich Lüchau** wurde 1784 in Hittfeld geboren. Die Mutter starb drei Tage nach seiner Geburt, der Vater starb 5 Monate später, im Juni 1784 an Schwindsucht. Johann Hinrichs Schwester starb im Alter von 10 Jahren in Glüsing (in der Nähe von Hittfeld) an den Blattern (Pocken). Das lässt darauf schließen, dass die beiden Waisenkinder dort ein Zuhause fanden. Johann Hinrich wurde 1798 „aus der Schule in Hittfeld“ konfirmiert. Auch dies ein Hinweis, dass er in oder bei Hittfeld aufgewachsen ist.

Der Vater von Johann Hinrich und Catharina Ilsabe hatte vier Geschwister. Vielleicht haben sich die Onkel und Tanten um den Säugling und seine dreijährige Schwester gekümmert nachdem deren Eltern gestorben sind..

Die Taufpaten von Johann Hinrich waren Herr Commissair Johann Friedrich Meyer in Lindhorst (bei Hannover), Heinrich Anton Meyer in Hamburg und Joachim Bernhard Paschaan in Hamburg. Möglicherweise waren es die beiden hamburgischen Gevätern, die dafür gesorgt haben, dass Johann Hinrich in Altona in die Böttcher-Lehre kam. Nach der Lehre ging Johann Hinrich auf Wanderschaft und kam nach Hetlingen.

Im Alter von 26 Jahren heiratete Johann Hinrich Lüchau Imke Neuenburg aus Hetlingen.





Die Ahnen von Johann Hinrich Lüchau aus dem Alten Land.

Vater und Mutter starben im ersten Jahr nach seiner Geburt. Seine Schwester starb, als er acht Jahre alt war.

Diese Ahnentafel wurde mit dem Programm „Ahnenblatt“ [2] erstellt.

Hetlingen wurde zur neuen Heimat von Johann Hinrich Lüchau. Hier gilt er als Mitbegründer des Berufes der Bandreißer. In den Kirchenbüchern wird er als Erster mit dieser Berufsbezeichnung genannt.

1810 heiratete Johann Hinrich in Haseldorf Imcke Neuenburg (1789 – 1870). Deren Vater, Hinrich Neuenburg, war in Hetlingen „Schulknecht und Schullehrer“ Er soll auch Schlachter und Maurer gewesen sein. Die Mutter war Metta Markmann. Sie hat ihren Mann in der Schule unterstützt, wenn er seinem Handwerk nachgehen musste. Ihr wurde nachgesagt, besondere Begabung in der Kunst des Unterrichtens gezeigt zu haben.

Schon zwei Monate nach der Hochzeit von Johann Hinrich und Imcke Lüchau wurde das erste von neun Kindern geboren:

1. **Lüchau**, Anna Maria, * Hetlingen 23.03.1810, + Hetlingen 27.06.1810
2. **Lüchau**, Johann Hinrich, Halbhufner, Bandreißer und Kirchenjurat, * Hetlingen 06.12.1811, + Scholenfleth 22.03.1888, wohnte in Scholenfleth, hatte 4 Söhne und 3 Töchter.
oo Haseldorf 27.05.1838 Maria **Rehrbehn**, * Scholenfleth 29.06.1815, + Scholenfleth 10.01.1880
3. **Lüchau**, Johann Friedrich, Inste und Bandreißer, * Hetlingen 13.10.1813, + Hetlingen 31.10.1867 führte das Geschäft des Vaters in Hetlingen fort, ist in Haseldorf begraben. Sie hatten 5 Töchter und 5 Söhne. oo Haseldorf 21.02.1843 Anna-Margaretha **Vietheer**, * Roßsteert 11.10.1824, + Schulau 04.02.1887
4. **Lüchau**, Anna Metta, * 18.02.1817
5. **Lüchau**, Anna Dorothea, * Hetlingen 13.02.1820, Sie hatten eine Tochter und einen Sohn.
oo Jürgen Hinrich **Schuldt**
6. **Lüchau**, Hermann, Kleinkäthner und Bandreißer, * 08.11.1821 wohnte in Scholenfleth oder Haseldorf, hatte 3 Söhne und 2 Töchter.
oo Haseldorf 05.09.1862 Christine **Kölln**, * Scholenfleth 14.12.1837, + Scholenfleth 10.12.1913
7. **Lüchau**, Andreas, * Hetlingen 07.04.1823, + Hetlingen 20.01.1825
8. **Lüchau**, Peter, * Hetlingen 30.09.1824
9. **Lüchau**, Magdalena, * Hetlingen 20.02.1828, + Schulau 30.04.1903
Sie wohnten in Twielenflether Sand, später Julssand und hatten 5 Söhne und 1 Tochter.
oo Wedel 08.01.1851 Heinrich **Tumforde**, Inste, * Holm 20.08.1821, + Twielenflether Sand 15.03.1874

Johann Hinrich hatte den Status eines Kätters, d.h. ihm gehörte die Kate in der er wohnte. Das war wohl ein großer sozialer Aufstieg für ein Waisenkind. Der älteste Sohn, Johann Hinrich, und der jüngste Sohn, Hermann, zogen nach Scholenfleth. Einige der Nachfahren haben in der heute noch existierenden Bandreißerkate der Familie in Haseldorf, Achtern Dörf 3, die jetzt ein Museum ist, gewohnt.

Der Großvater der Geschwister Lüchau

Der zweite Sohn, **Johann Friedrich Lüchau** (1813 – 1867), ist Vorfahr der Wedeler Lüchau-Linie und der Großvater der Geschwister Lüchau.. Er selbst blieb in Hetlingen und führte das elterliche Geschäft weiter. 1843 heiratete er in Haseldorf Anna Margaretha Vietheer (1824 – 1887), deren Vater beim Deichbau war. Sie bekamen zehn Kinder, von denen eines im ersten Lebensjahr starb. Eine Übersicht über die Kinder und Enkel wird auf den nächsten zwei Seiten gezeigt.

Johann Friedrich wird, anders als sein Vater, als „Inste“ geführt. Insten waren land- und besitzlose Leute, die zur Miete wohnten. Sie gehörten damit zur dörflichen Unterschicht. Die höchste Stellung in der dörflichen Gemeinschaft hatten die Hufner. Das sind Hofbesitzer mit dem Privileg der Mitbestimmung im Dorf. Die Hufner wählten untereinander den Dorfvogt, der eine Art Bürgermeister war. Eine Hufe konnte durch Erbschaft geteilt werden, so dass man neben Vollhufnern auch Halbhufner, $\frac{3}{4}$ - Hufner usw. hatte. Diese Regelung hielt bis zur preußischen Landreform in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts an. Wedel wurde 1867 preußisch. So gesehen war Johann Friedrich „vom lütten Kommher“

Die Kinder von Johann Friedrich konnten nicht alle als Bandreißer eine Existenz in der Haseldorfer Marsch gründen. Dazu waren es in der zweiten Generation schon zu viele. Sieben der Kinder zogen daher in der Zeit zwischen 1872 und 1881 nach Schulau bzw Wedel, um ihr Glück zu suchen. Sie arbeiteten zunächst noch alle als Bandreißer, erlernten aber bald auch andere Berufe.

Kinder und Enkel von Johann Friedrich Lüchau

Lüchau, Johann Friedrich, Inste und Bandreißer, * Hetlingen 13.10.1813, + Hetlingen 31.10.1867
oo Haseldorf 21.02.1843 Anna-Margaretha **Vietheer**, * Roßsteert 11.10.1824,
+ Schulau 04.02.1887

10 Kinder, von denen 9 das Erwachsenenalter erreicht haben:

1. **Lüchau**, Hinrich, Bandreißer, * Hetlingen 25.12.1843, + Schulau 27.09.1902
oo Schulau 27.09.1874 Elise **Möller**, * Hetlingen 26.02.1844, + Wedel 03.07.1918
Sie wohnten Strandweg 2; 2 Kinder:
 1. **Lüchau**, Johann Peter, Baumeister, * Hetlingen 08.03.1877, + 18.01.1943
oo 06.01.1905 Elise Catharina **Möller**, * 24.06.1879, + 08.03.1964
=> Baumarkt Lüchau
 2. **Lüchau**, Peter Franz, Lehrer bei Marne, * 13.02.1879 (oder 1880), + Verdun 1915
oo Amanda Caroline Sophie **Lorenzen**
2. **Lüchau**, Johann Friedrich, Bandreißer, * Hetlingen 08.03.1846, + Wedel 22.12.1915
oo I. Haseldorf 23.06.1871 Anna **Rehrbehn**, * Kemperreihe (Haseldorf) 29.03.1847,
+ Spitzerdorf 11.10.1885,
II. Schulau 21.03.1886 Marie Elsabe **Husmann**, * Wedel 09.08.1844, + Wedel 21.03.1922
Sie wohnten Bahnhofstraße 64. Er war Gemeindevorsteher 1876 – 1882; 8 Kinder:
 1. **Lüchau**, Johann Hinrich, Manufakturwarenhändler, * Spitzerdorf 03.10.1872, + 25.01.1950
=> Textilhaus Lüchau, Bei der Doppeleiche.
oo Schulau 24.11.1899 Catharina Margaretha **Röttger**, * Wedel 20.08.1872,
+ Wedel 05.06.1950
 2. **Lüchau**, Johann Friedrich, Milchhändler, * Spitzerdorf 16.12.1873, + Wedel 03.11.1955
oo Schulau 19.04.1901 Marie **Biesterfeldt**, * Schulau 13.06.1877, + 12.03.1962
 3. **Lüchau**, Margaretha Catharina Elisabeth, * Spitzerdorf 18.09.1876, + 31.08.1949
oo Schulau 04.05.1902 Johann Heinrich **Brüggmann**, Bandreißer, * 27.01.1871,
+ 13.12.1903
 4. **Lüchau**, Anna, * 26.11.1877, + 11.09.1878
 5. **Lüchau**, Maria Helene, * 26.04.1879, + 11.06.1880
 6. **Lüchau**, Peter, * 06.10.1880, + 07.10.1880
 7. **Lüchau**, Catharina, * Spitzerdorf 06.12.1883, + Wedel 24.03.1923
oo Schulau 29.12.1906 Hermann Christopher **Woltmann**, Schiffer, * Spitzerdorf 20.08.1882,
+ Wedel 27.03.1958
 8. **Lüchau**, Margarethe * nach 1886 oo Peter **Hachmann**, * Hemdingen
3. **Lüchau**, Anna, * Hetlingen 05.04.1848, + Hetlingen 12.06.1906
oo Dietrich **Möller**, + vor Paris gefallen 10.12.1870; keine Kinder, Anna blieb in Hetlingen.
4. **Lüchau**, Magdalena, * Hetlingen 23.05.1850, + Hetlingen 06.09.1913 oo Jakob **Möller**, * Hetlingen
Sie blieben in Hetlingen; 1 Kind:
 1. **Möller**, Helene Johanna Marie, * 09.09.1873, + 01.01.1874
5. **Lüchau**, Margaretha, * 29.10.1852, + 11.10.1921
oo Jochim **Kruse**, Bandreißer, * Schulau 16.01.1847, + 15.01.1923
Sie wohnten in der Spitzerdorfstraße; 3 Kinder:
 1. **Kruse**, Johannes, Schuhmacher, * Schulau 28.12.1873
oo Marianne Catharina Christine **Klitzing**
 2. **Kruse**, Jürgen Hinrich Wilhelm, Maurer, * 26.07.1876, + 1908
oo 07.07.1897 Elisabeth Henriette **Köhler**, * Spitzerdorf 12.05.1878,
+ Wedel 17.12.1960
 3. **Kruse**, Martha Catharina Johanna, * Schulau 30.07.1879, + Schulau 06.04.1880

6. **Lüchau**, Hermann, Bandreißer, * Hetlingen 31.05.1855, + Wedel 25.12.1935
oo Schulau 27.07.1883 Anna Catharina Elsabe **Duncker**, * Holm 20.06.1857, + Schulau 19.11.1930
Sie wohnten ABC-Straße 15; 3 Kinder: Die Geschwister Lüchau:
1. **Lüchau**, Johann Hinrich **Theodor**, Getreidehändler, * 19.12.1883, + Wedel 06.03.1966
oo Schulau 08.05.1908 Emma Elsabe **Karp**, * 26.03.1886, + 06.04.1977
 2. **Lüchau**, Eduard **Hermann**, Volksschulrektor,
* Wedel 22.11.1885, + Burg/Dithmarschen 16.08.1960
oo 09.04.1912 Marie Magdalene Henriette **Freese**, * Agethorst 26.04.1890,
+ 15.05.1960
 3. **Lüchau**, Anna **Margaretha**, * Wedel 29.04.1887, + Wedel 23.12.1974
oo Wedel 18.08.1911 Heinrich Hieronymus **Körner**, Bauer, * Spitzerdorf 09.09.1875,
+ Wedel 06.03.1936
7. **Lüchau**, Peter, Bandreißer, * Hetlingen 06.07.1857, + 23.02.1937
oo 01.10.1885 Wilhelmine **Brauer**, * Wedel 23.08.1864, + 29.06.1950
Sie wohnten Goethestraße 1 „Bandreißerhaus“; 10 Kinder:
1. **Lüchau**, Heinrich, * 24.11.1885, + 06.07.1891
 2. **Lüchau**, Maria Margaretha, * 09.12.1886, + 28.03.1974
oo 15.12.1905 Simon Heinrich **Heinsohn**, Schneider, * 11.03.1877,
+ Wedel 16.02.1941
 3. **Lüchau**, Wilhelm, Bautischler, * Schulau 14.06.1888, + Hamburg 12.06.1946
 4. **Lüchau**, Elsa, Schneiderin, * 16.01.1890, + 12.09.1958
 5. **Lüchau**, August, * 20.04.1891, + 17.10.1891
 6. **Lüchau**, Amanda, Schneiderin, * 15.12.1892, + 23.06.1979
 7. **Lüchau**, NN, * 20.12.1894, + 20.12.1894
 8. **Lüchau**, Hugo, * 03.05.1896, + 28.09.1986
oo Dora **Kröger**, * Winsen 20.03.1896, + 24.06.1992
 9. **Lüchau**, Franz, * 07.06.1897, + 20.04.1898
 10. **Lüchau**, Luise, * 19.08.1904, + 08.12.1982
8. **Lüchau**, Metta, * Hetlingen 22.11.1860, + 16.09.1936
oo 11.09.1890 Albert „Lütt Albert“ **Heinsohn**, * 21.01.1864, + 04.12.1929
5 Kinder, die alle unverheiratet blieben. Sie waren die legendären Geschwister Heinsohn,
die zusammen in der Pinneberger Straße 28 wohnten.
1. **Heinsohn**, Wilhelm Hinrich, Landwirt, * 08.01.1892, + 18.12.1957
 2. **Heinsohn**, Albert, Landwirt, * 01.08.1893, + 23.03.1968
 3. **Heinsohn**, Meta Catharina, * 20.05.1895, + 07.02.1911
 4. **Heinsohn**, Maria Dorothea Elisabeth, * 24.10.1898, + 22.10.1972
 5. **Heinsohn**, Bertha, * 13.07.1901, + 11.02.1980
9. **Lüchau**, Maria, * 28.12.1862, + 03.03.1864
10. **Lüchau**, Wilhelm, * Hetlingen 13.07.1864, + Wedel 25.07.1936, Bandreißer bis 1897, danach Bote in
der Zuckerfabrik, oo Schulau 23.01.1897 Catharina Magdalena **Schmittendorf**,
* Holtorf bei Nortorf 20.07.1873, + Wedel 21.10.1944
Sie wohnten Galgenberg 1; 1 Kind:
1. **Lüchau**, Johann Hermann, * Schulau 13.02.1895, + Hamburg 1934

Die Lebensdaten sind im Ortsfamilienbuch enthalten [3].

Zwei Onkel und eine Tante der Geschwister Lüchau

Von den vier jüngsten Geschwistern, die zusammen mit ihrer Mutter von Hetlingen nach Wedel zogen, sind Fotos erhalten.



Peter Lüchau (1857 – 1937)
mit seiner Frau Wilhelmine, geb. Brauer (1864 – 1950)



Wilhelm Lüchau (1864 – 1936)

Von links: Wilhelm, Metta Heinsohn, geb. Lüchau, Herman und Peter Lüchau. Ca. 1935, im Garten Goethestraße 1.



Die Bändreißer

Die Bändreißer pflanzten Weiden an, deren dreijährige Ruten sie schnitten und im Wasser eines Grabens einschlugen. Dadurch ließ sich später die Rinde leichter entfernen, und die Ruten wurden biegsamer. Das „Stöckebasten“, d.h. Abpulen der Rinde war Arbeit für die Frauen und Kinder. Die geschälten Ruten wurden der Länge nach gespalten und zu Ringen für hölzerne Butterfässer geformt, die hauptsächlich nach Dänemark und Holland verkauft wurden. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden kaum noch Holzfässer benutzt, so dass es den Beruf des Bändreißers heute nicht mehr gibt.



Hermann Lüchau mit de Schott'sche Kor, ca. 1930.

Der Vater der Geschwister Lüchau: Hermann Lüchau

Hermann Lüchau wurde am 1855 in Hetlingen geboren. Er wurde 1871 in der Kirche zu Haseldorf konfirmiert. Mit 17 Jahren, d.h. 1872, musste er schon für seine Mutter das Geschäft führen. Der Vater war 1867 gestorben. Die beiden älteren Brüder waren schon verheiratet und nach Schulau bzw. Spitzerdorf gezogen.

1877 -1878 diente Hermann in Rostock beim Füsillierregiment Kaiser-Wilhelm I Nr. 90. Ursprünglich sollte er drei Jahre dienen. Er diente aber nur zwei Jahre, da er im elterlichen Geschäft gebraucht wurde.

Am 5.8.1881 kaufte Hermanns Mutter, Anna Margaretha, geb. Vietheer, zusammen mit seinem Schwager Jochim Kruse, der mit seiner Schwester Margaretha verheiratet war, ein großes Bauernhaus in Schulau mit einem Hektar Land. Die Schwester Metta und der Bruder Wilhelm wohnten noch zu Hause.

Heinz Lüchau, der Sohn von Hermann jr., hat als 14jähriger folgendes zur Familiengeschichte aufgeschrieben [4]:

„Am 1. April des Jahres 1881 zogen Opa, seine Mutter und Geschwister nach Schulau; sie wurden von dem Schiffer Hinrich Röttger, mit dem Opa später zum Holzschneiden fuhr, hinggebracht.“



Hermann Lüchau verlobte sich mit Catharina Elsabe Duncker (1857 – 1930).

Die Hochzeit von Hermann und Catharina war am 27.7.1883. Das wurde auch Zeit, denn Catharina war im vierten Monat schwanger. Das Paar bekam drei Kinder: Die Geschwister Lüchau:

1. Johann Hinrich Theodor (1883)
2. Eduard Hermann (1885)
3. Anna Margaretha (1887)

Die junge Familie Lüchau wohnte in der ABC-Straße 15, einem Teil des historischen Roggenhofs. Nach der preußischen Landreform konnte Grund und Boden frei verkauft werden. In dieser Zeit wurden viele der großen Bauernhöfe in Wedel und Schulau zerteilt und verkauft. Familie Duncker hat 1873 ein Haus in der ABC-Straße gekauft, ebenso wie Hermanns Mutter 1881. Es ist nicht klar, in wessen Haus Hermann und Catharina gewohnt haben. Auf jeden Fall hat Hermann eine gute Partie gemacht, denn Catharina hatte nicht nur eine attraktive Mitgift, sie war wohl eine sehr kluge Frau. Gut gemacht, Hermann.

Heinz Lüchau, berichtet weiter [4]:

„Opa war Bandreißermeister. Er nannte sich gerne Tonnenbandfabrikant, was auf seinem Geschäftsbriefen stand. Weidenplantagen hatte er anlegen lassen in Rugenbergen (Walterhof bei Hamburg), bei Stade, bei Himmelpforten, auf Twielenflether Sand, Julssand, Hetlinger Schanze, Giesensand und Hetlingen (Weizenkoppel von Großonkel Jakob Möller). Häufig sahen die Weiden trostlos aus. Ein Käfer, „Kneienverwalter“ genannt, sog den Blättern den Saft aus, so dass sie braun und trocken wurden. Die Weiden litten dadurch im Wachstum. Nach drei Jahren mussten sie geschnitten werden. Die Ernte war unter Einfluss des Käfers oft sehr dürrig und brachte längst nicht das Geld wieder ein, das Opa dafür ausgegeben hatte. Die Käferjahre haben Opa viel Geld gekostet und viele schlaflose Nächte gebracht. In dieser Zeit hatte er auch schlechte Geschäftsjahre zu bestehen. Sonst hätte er sehr wohlhabend sein können.“



Der Übeltäter: *Lochmaea caprae*

„Opas beste Geschäftsjahre waren 1880 -1890; er hatte 8 - 10 Gesellen und 2 - 3 Lehrlinge. In den Jahren 1890 – 1894 kaufte er 2 ½ Eisenbahnwagen Fassbänder; aber konnte sie nicht loswerden.

Opa war auch viele Jahre Schulvorsteher und hat sehr für die Schule gewirkt. Sein Gegner war der Bauernvogt Hieronymus Körner, durch den er später aus dem Schulvorstand heraus kam. Ein Jahr lang hatte er die Schulkasse zu verwalten.

Viele Jahre war er auch im Vorstand der Ortskrankenkasse. Er hatte gehofft, selbst einmal die Krankenkasse zu verwalten, wenn der Verwalter derselben, Kapitän Schuldt einmal seinen Posten nicht mehr ausfüllen könnte. Daraus wurde aber nichts.“

(Anmerkung: Die Ortskrankenkasse hatte im Haus der Lüchau ihre Geschäftsstelle. Sie hatte dafür das an der Giebelseite gelegene Zimmer gemietet [5].)

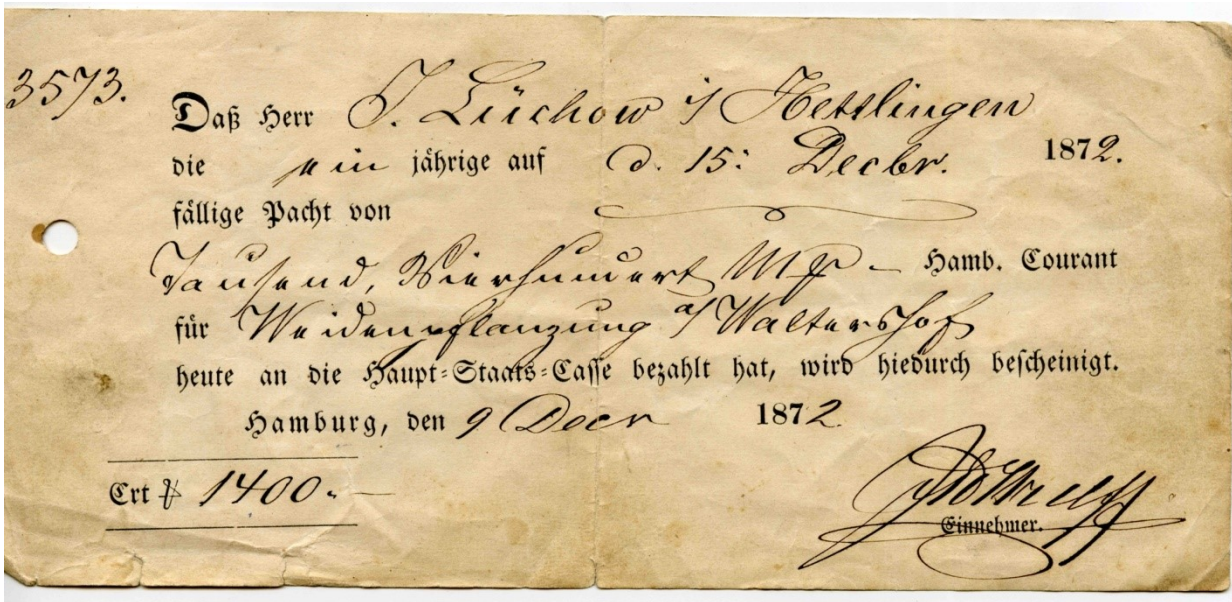
Hermann war Zugführer in der Freiwilligen Feuerwehr von Schulau. Die Feuerwehr war 1890 gegründet worden. Zu den Gründern gehörte auch Jochim Kruse, ein Schwager von Hermann.

Die Mutter von Hermann Lüchau starb am 4.2.1887.



Rechts:
Die Grabstätte von Anna Margaretha Lüchau, geb. Viether, war auf dem alten Wedeler Friedhof (heute Bürgerpark)

Unten: Quittung vom 9. Dezember 1872 über die jährliche Pacht für Weidenpflanzung a/ Waltershof





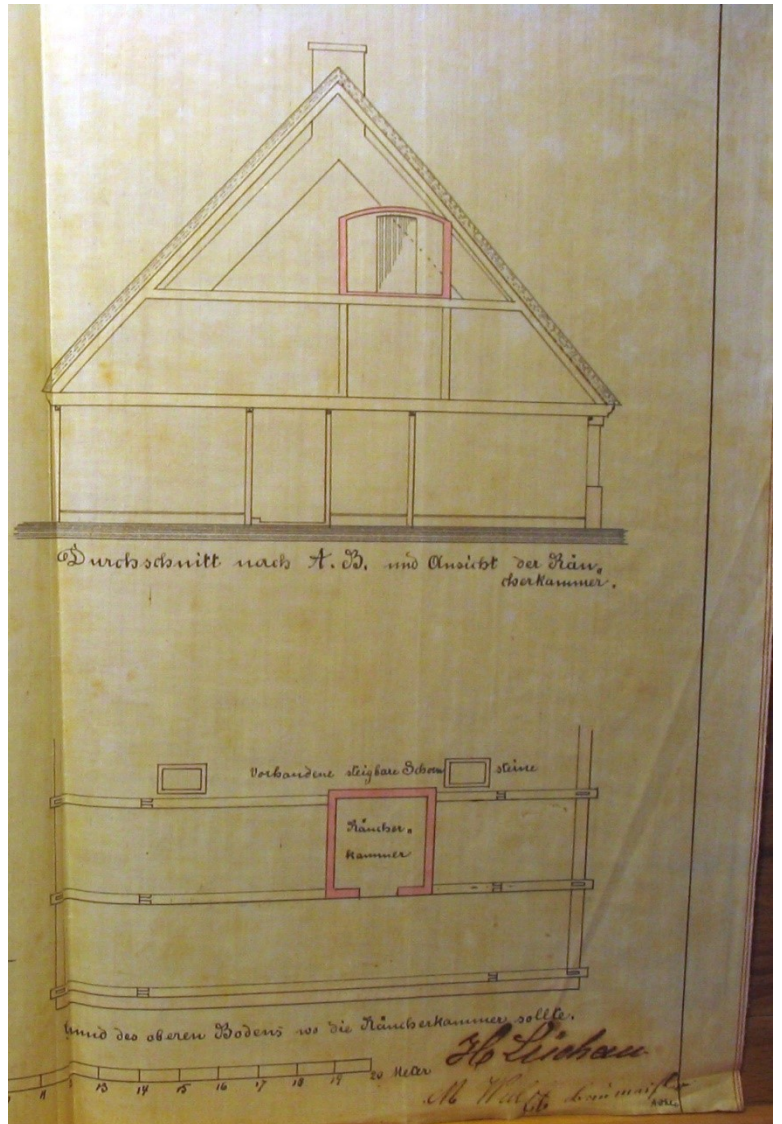
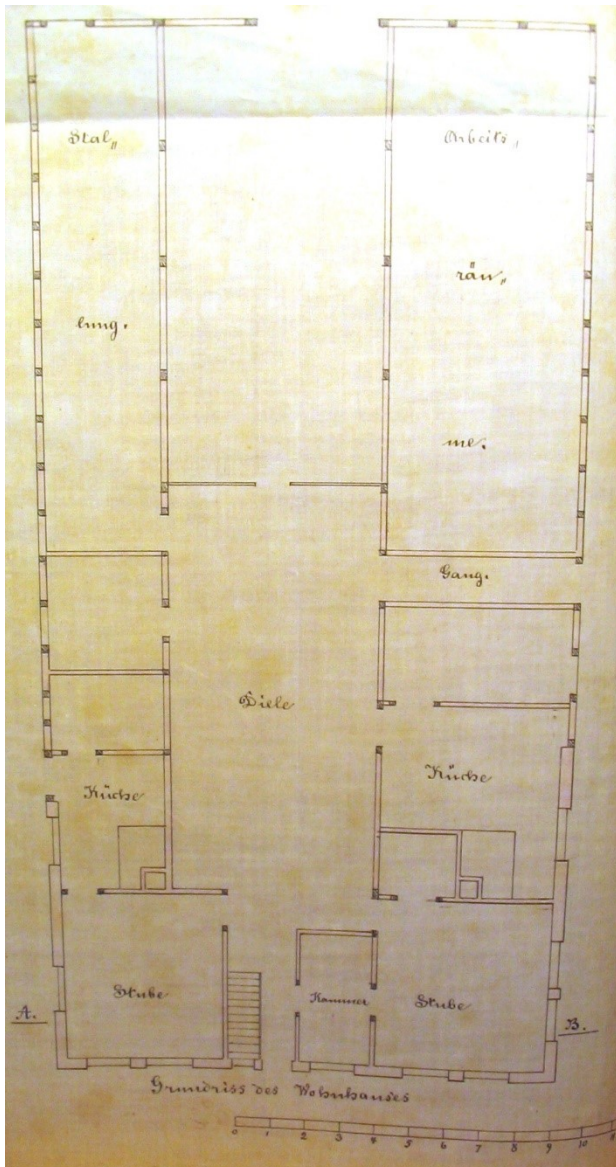
Hermann Lüchau (1855 – 1930) mit seiner Familie, ca. 1910.
Hinten die Geschwister Lüchau: Von links: Hermann jr., Margaretha und Theodor.
Vorne die Eltern Catharina und Hermann sen.

Hermann Lüchau ist ein halbes Jahr nach seinem 80. Geburtstag, am 25.12.1935 gestorben. Am Tag darauf wurde seine erste Urenkelin, Thea Schmietendorf geboren. Er hat also seine 16 Urenkel (vier von Theodor, einer von Hermann und elf von Margaretha) nicht kennengelernt.

Die Kinder von Hermann Lüchau sind heil durch den ersten Weltkrieg gekommen – dies sei vorweggenommen - und sie haben auch den zweiten Weltkrieg überlebt. Von seinen Enkeln jedoch sind zwei im Krieg gefallen: Theodors Sohn Hermann und Hermanns Sohn Heinz. Damit ist der Name Lüchau in diesem Zweig der Familie ausgelöscht.

Das alte Elternhaus der Geschwister Lüchau

Hermann Lüchau hat einen Bauantrag gestellt, mit dem er sich den Einbau einer Räucherammer in das alte Bauernhaus in der ABC-Straße 15 genehmigen lassen wollte. Dadurch ist ein Grundriss des alten Hauses in dem er mit seiner Familie bis zu Brand 1903 gelebt hat, erhalten. Das Haus war ca. 14 m breit und 27 m lang, ein typisches Maß. Stallungen und eine große Diele waren mit dem Wohntrakt zusammen unter einem Dach, wie es so üblich war. Das Dach war mit Reet gedeckt, wie wir aus Erzählungen wissen und was durch die Zeichnung bestätigt wird. Der Arbeitsraum rechts wurde vermutlich für die Bandreißerei genutzt. Die Schornsteine der beiden Küchen laufen unter dem Dach schräg zusammen und münden in einen gemeinsamen Auslass, an den die Räucherammer angeschlossen werden sollte. Unten rechts ist eine Aufsicht dargestellt.



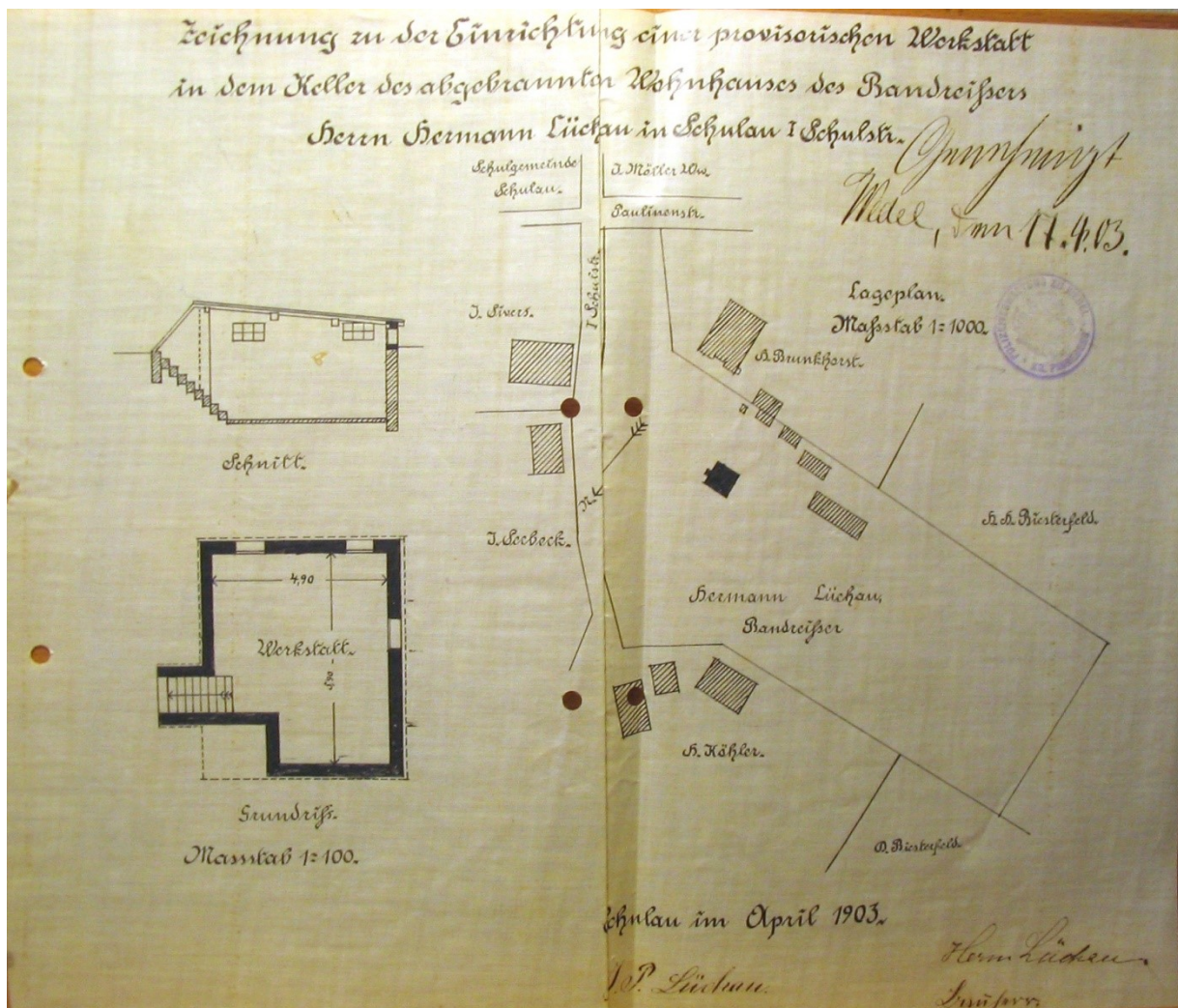
Die alten Bauunterlagen werden im Stadtarchiv Wedel verwahrt [6].

Was uns ein Provisorium alles verrät.

Nachdem das Haus 1903 den Flammen zum Opfer gefallen war, brauchte Hermann eine Werkstatt und errichtete diese in dem Keller des abgebrannten Hauses. Der Antrag wurde am 17. April 1903 genehmigt. Die ABC-Straße hieß damals Schulstraße und die heutige Straße Roggenhof hieß Paulinenstraße. Das schwarze Kästchen zeigt den Grundriss des Kellers im Lageplan. Man kann aus der Orientierung vermuten, dass das alte Haus in Ost-West-Richtung ausgerichtet war. Der Wohntrakt wird zur Straße hin gelegen haben und das Dielentor nach Westen, damit man dort abends noch lange Licht hatte.

Dem Plan kann man entnehmen, dass der Familie Lüchau das gesamte Areal von der Paulinenstraße (Roggenhof) bis zur Milchhandlung Köhler (Ecke ABC-Straße/Bekstraße) gehörte. Man hatte einen großen Garten für die Eigenversorgung. Das neue Wohnhaus (siehe nächste Seite), das später im Jahr gebaut wurde, stand nördlich des Behelfsbaus, senkrecht zur Straße.

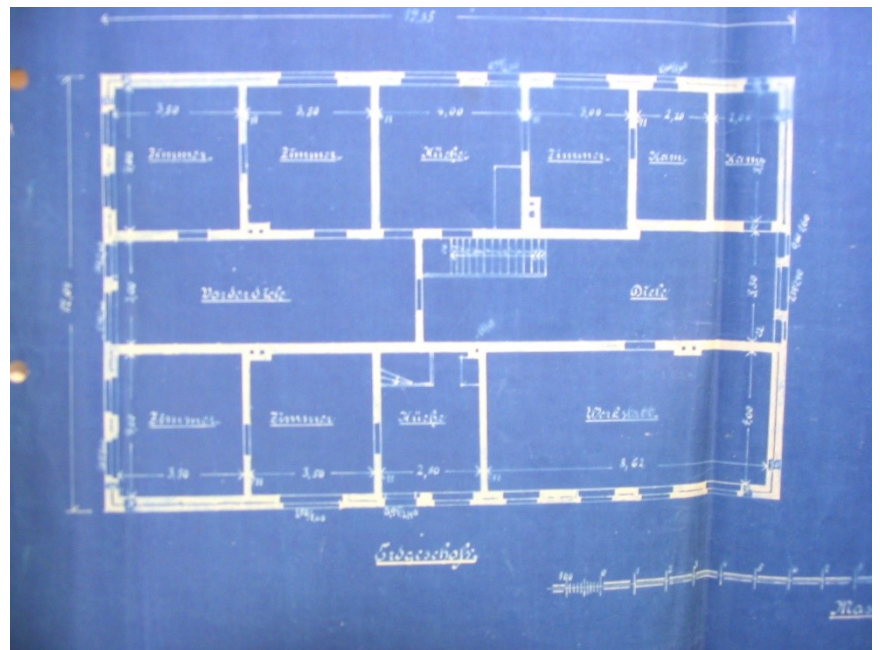
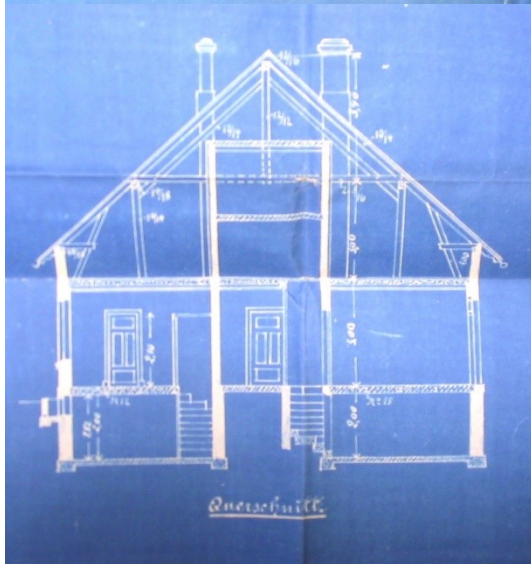
Offensichtlich hat Hermanns Neffe Johann Peter (IP) Lüchau (1877 – 1943) den Bau ausgeführt, denn er hat zusammen mit Hermann Lüchau unterschrieben.



Die Nachbarn waren u. a. Heinrich Köhler, Milchhändler (1885 – 1932), dessen Tante, Guste Seebek, geb. Suden (1842 – 1929) [7] und Familie Brunckhorst, die hier seit 1740 ansässig war, und aus der eine Tochter in die Körner-Familie „von Dörpen“ [8] eingeheiratet hat.

Das neue Haus der Familie Lüchau

Schon einen Monat später wurde der Bauantrag für ein neues Wohn- und Geschäftshaus gestellt. Auch hier war wieder eine Werkstatt vorgesehen.



Hier erschließt sich einem der Begriff Blaupause.

Das neue Haus von 1903. Rechts auf dem Dach ist eine Feuer sirene montiert, wie es sie überall im Stadtgebiet verteilt gab. Sie warnten die Bevölkerung und alarmierten die Feuerwehrlente, die dann umgehend zum Spritzenhaus eilten.



Das Haus in der ABC-Straße 15 in Wedel wurde 1903 gebaut, nachdem das zuvor nebenan bewohnte Strohdachhaus am 26.3.1903 abgebrannt war. Das Haus wurde 2009 abgebrochen.
 Von links nach rechts: Schwiegertochter Emma Karp (Theodors Frau), Catharina und Hermann Lüchau.



Hermann Lüchau smökt de Piep, ein bodenlanges Exemplar, das noch im Familienbesitz ist.
 Vor dem Haus in der ABC-Straße, Ende der 1920er Jahre.

Die Mutter der Geschwister Lüchau: Catharina Duncker

Anna Catharina Elsabe Duncker wurde am 20.6.1857 geboren. Ihr Elternhaus stand an der Wedeler Chaussee in Holm. Sie besuchte die Holmer Volksschule. Als sie aus der Schule kam, war sie die Klassenbeste, denn sie konnte gut schreiben und rechnen. Sie wurde in der Kirche zu Wedel von Pastor Reimers konfirmiert

Heinz Lüchau berichtet [4]: „Als junges Mädchen führte Catharina eine Milchhandlung des Milchhändlers Johann Wulf aus Wedel in Altona, Breite Straße (Das erklärt, die Ortsbezeichnung Holm z.Z in Altona in der Verlobungsanzeige). Ende der 1880er Jahre war sie krank und sieben Wochen in der Diakonissenanstalt in Altona.

Sie war von morgens bis abends spät tätig. Bei den schlechten Geschäftsjahren Opas hat sie viel Geld aus dem Garten gemacht.

Von 1910 ab litt sie unter Hautausschlägen (Flechten) an den Händen, Armen und Beinen, hat aber nirgends dafür Hilfe gefunden. In ihren letzten Jahren hatte sie ein schlimmes Knie und musste an Krücken gehen oder im Rollstuhl gefahren werden. Im letzten Jahr musste sie im Bett liegen. Am 19.11.1930 starb sie an Tuberkulose und wurde am 22.11.1930 auf dem Friedhof zu Wedel beerdigt.“



Catharina Duncker

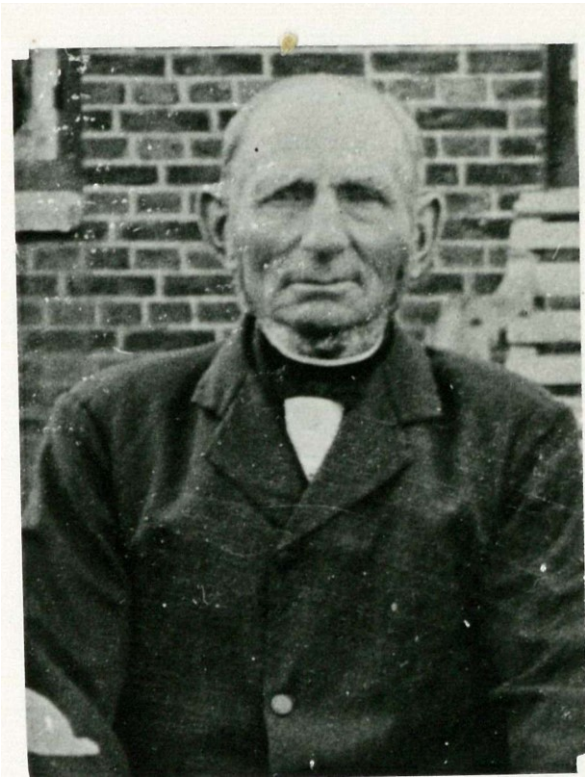


Familie Duncker vor dem Elternhaus in Holm.

Links stehen die zwei jüngeren Schwestern, Catharina, daneben am Tisch sitzend Catharinas Eltern.
Am Zaun stehend: Links möglicherweise Catharinas Bruder.

Die Großeltern Duncker aus Holm

Die Eltern der Mutter der Geschwister Lüchau sind Hinrich Duncker aus Holm und Anna Plüschau aus Hetlingen. Sie haben 1856 in Holm geheiratet und hatten vier Kinder. Für Hinrich war es die dritte Ehe.



Johann Hinrich Duncker (1828 -1902)



Anna Elsabe **Plüschau** (1835 – 1908)

Hinrich Duncker nahm am 24./25. Juli 1850 an der Schlacht bei Idstedt teil, wo er auf der Seite der Schleswig-Holsteiner gegen die dänische Armee kämpfte.



Das Elternhaus von Anna Plüschau in Hetlingen.
Vielleicht findet sich noch ein besseres Foto?

Kinder und Enkel von Johann Hinrich Duncker

Duncker, Johann Hinrich, Landmann, * Holm 06.12.1828, + Holm 05.09.1902

oo I. um 1847 Catharina Margaretha **Tumforde**,

II. Wedel 28.03.1851 Anna Elsabe **Inselmann**, * Schulau 29.11.1828, + Holm 02.12.1854,

III. Holm 10.10.1856 Anna Elsabe **Plüschau**, * Hetlingen 28.08.1835, + Holm 04.04.1908

4 Kinder aus der dritten Ehe:

1. **Duncker**, Anna Catharina Elsabe, * Holm 20.06.1857, + Schulau 19.11.1930, Foto s. S. 19
oo Schulau 27.07.1883 Hermann **Lüchau**, Bandreißer, * Hetlingen 31.05.1855,
+ Wedel 25.12.1935

3 Kinder: Sie wohnte ABC-Straße 15.

1. **Lüchau**, Johann Hinrich **Theodor**, Getreidehändler, * 19.12.1883, + Wedel 06.03.1966
oo Schulau 08.05.1908 Emma Elsabe **Karp**, * 26.03.1886, + 06.04.1977, 3 Kinder

2. **Lüchau**, Eduard **Hermann**, Volksschulrektor, * Wedel 22.11.1885,
+ Burg/Dithmarschen 16.08.1960
oo 09.04.1912 Marie Magdalene Henriette "Mimi" **Freese**, * Agethorst 26.04.1890,
+ 15.05.1960, 3 Kinder

3. **Lüchau**, Anna **Margaretha**, * Wedel 29.04.1887, + Wedel 23.12.1974
oo Wedel 18.08.1911 Heinrich Hieronymus **Körner**, Bauer, * Wedel 09.09.1875,
+ Wedel 06.03.1936, 6 Kinder

2. **Duncker**, Anna Margaretha Catharina,
* Holm 12.08.1858
oo 28.01.1887 Hermann **Hauschild**,
* Heist 15.07.1861, basaß eine 5/16 Hufe.
6 Kinder, wohnten in Holm.

1. **Hauschild**, Anna Margaretha, * Holm
14.05.1886, + Hetlingen 14.03.1977
oo Wedel 06.11.1909 Hermann August
Schulenburg, Bandreißer
* Hetlingen 19.12.1882

2. **Hauschild**, Heinrich Jakob,
* Holm 24.04.1887, + Holm 15.05.1970
oo 08.03.1924 Therese **Franz**, * Wedel
06.10.1894, + Moorege 01.02.1971

3. **Hauschild**, Anna Catharina Elsabe,
* Holm 01.09.1890
oo Hermann **Früchtenicht**

4. **Hauschild**, Martha Wilhelmine Marga-
retha, * Holm 25.01.1893,
+ Holm 27.12.1893

5. **Hauschild**, Maria Catharina Johanna,
* Holm 23.04.1894, + 12.03.1895

6. **Hauschild**, Jonny Heinrich,
* Holm 03.12.1898



3. **Duncker**, Katharina Margaretha Magdalena „Grete“,
 * Holm 28.10.1859
 oo I. 03.04.1887 Friedrich Wilhelm **Tiemer**, Weinkü-
 fer, * Altona 27.06.1859, + Altona 15.01.1893,
 II. Johann **Leppek**, Fahrradhändler,
 * Groß-Plohocin (Westpreußen) 14.08.1861,
 + Hamburg 01.11.1913
 4 Kinder:

1. **Tiemer**, Henriette Konradine,
 * 02.05.1888
2. **Tiemer**, Wilhelm Konrad,
 Gewerbeoberlehrer in Hamburg,
 * 26.01.1890
 oo Helene **Hevers**, * Gründeich
3. **Leppek**, Hans Hermann Heinrich,
 Lagerverwalter bei der Zigarettenfirma
 Neuerburg, * Hamburg 15.08.1900
 oo Erna **Wegener**,
 * Hamburg 03.11.1896
4. **Leppek**, Grete Anne Else,
 * Hamburg 30.08.1902
 oo Ernst **Wolf**,
 Lagerverwalter in Altona



4. **Duncker**, Johann Hinrich, * Holm 20.01.1861, + 10.10.1914
 oo Anna Catharina Elsabe **Rüter**,
 * Heist 02.04.1866
 6 Kinder [3], [4]:

1. **Duncker**, Johann Heinrich, Landmann
 * Heist 23.10.1886, verh., 1 Tochter
2. **Duncker**, Anna Catharina Elsabe,
 * Holm 02.01.1888, + Heist 26.05.1888
3. **Duncker**, Johann Joachim, * Holm
 27.09.1890, verheiratet., keine Kinder
4. **Duncker**, Hermann Detlef Wilhelm,
 Pferdehändler, * Holm 08.01.1893,
 + Wedel 19.02.1977
 oo Frieda **Winter**. Sie hatten 2 Töchter
 und einen Sohn, sind Richtung
 Elmshorn verzogen.
5. **Duncker**, Theodor Emil Henry, Musiker
 in Hetlingen, * Holm 17.11.1896,
 + Wedel 26.08.1957 oo 17.12.1921
 Maria Magdalena **Mathies**, 1 Sohn
6. **Duncker**, Erna Maria Johanna, * Holm
 30.10.1901, + Pinneberg 02.12.1969
 oo Heinrich **Hodorf**, Kaufmann in
 Altona, Sie hatten 3 Kinder.



Die Urgroßeltern Plüschau aus Hetlingen



Johann Plüschau (1799 – 1877), Bandreißer aus Hetlingen
und seine Frau Anna Elsabe, geb. Möller (1800 – 1890).

Ihre Generation trug noch eine Haube als Kopfbedeckung, die mit einer großen Schleife unter dem Kinn gebunden wurde und in der Sonntagsversion am Hinterkopf mit Goldstickerei verziert war.

Theodor Lüchau

Johann Hinrich Theodor („Tetsche“) Lüchau wurde am 19.12.1883 als erster Sohn von Hermann und Catharina Lüchau geboren. Er wurde 1899 in Wedel konfirmiert.

Nach der Schule lernte er zunächst das Bandreißerhandwerk bei seinem Vater, obwohl es sich längst abzeichnete, dass dieses Handwerk keine Zukunft mehr haben würde. Das Beharrungsvermögen von Vater Hermann war wohl recht groß, ebenso sein Wunsch, Unterstützung und einen Nachfolger für den Betrieb zu haben.

Als Theodor 20 Jahre alt war, „diente“ er bei der Artillerie in Bahrenfeld im Artillerieregiment Nr. 45. Er war Richtkanonier.

Theodor heiratete 1908 Emma Karp (1886 – 1977) aus Wedel. Nun sattelte der frisch verheiratete Theodor um und lernte das Maurerhandwerk bei seinem Schwager, Maurermeister Karp, in Schenefeld. Es ist gut möglich, dass Emma die treibende Kraft war.

Das erste Kind wurde schon im August 1908 geboren. Während der Lehrjahre von Theodor sorgte die junge Mutter Emma für den Lebensunterhalt der kleinen Familie. Sie verdiente Geld mit Weißnähen, d.h. das Nähen von Bettwäsche, Handtüchern und Tischwäsche etc.



Emma Lüchau, geb. Karp (1886 – 1977)



Theodor Lüchau (1883 – 1966)

Theodor und Emma Lüchau hatten drei Kinder:

1. Käthe Margarethe (1908 - 1988), verh. Schmietendorf
2. Magda Maria Helene (1916 – 2008)), verh. Wulf
3. Hermann Jakob (1918 - 1941)

Die Familie wohnte in der ABC-Straße 15 in dem 1903 gebauten Haus. Die Alten, Hermann und Catharina, wohnten auf der Rückseite des Hauses. Man konnte sehen, wenn Großvater Hermann, der Kirchenbeirat war, nach Hause kam, denn er musste am Küchenfenster von Tetsche und Emma vorbei. Dann hieß es „Mudder, smiet de Wust ünnerm Disch, Vadder kümmt“, wie Tetsche seinen Enkeln erzählte. In der Woche brauchte man keine Wurst zu essen, das war Sünde (und deit nich nödich).

Bis zum Beginn des ersten Weltkrieges war Theodor Maurergeselle bei Maurermeister Seebeck in Schulau. Im Krieg machte er den Vormarsch mit als Begleiter einer Munitionskolonie. Später war er mit dem Infanterieregiment Nr. 171 in Galizien (westlich von Krakau).

Nach dem ersten Weltkrieg handelte Theodor mit Korn, Mehl, Stroh und Ferkeln. Nach dem Tod seiner Mutter wurde ihm das Haus überschrieben. (Ein Hinweis darauf, dass das Haus Catharina gehörte, denn Hermann lebte noch als sie starb.)



Emma und Theodor ca. 1960



Emma Lüchau mit ihren Töchtern Magda und Käthe, 1976

Im Hintergrund das Bild von Hermann Lüchau, der im 2. Weltkrieg gefallen ist.



Theodor Lüchau ist 1966 im Alter von 82 Jahren gestorben. Seine Frau Emma wurde 91 Jahre alt.

Hermann Lüchau

Eduard Hermann Lüchau wurde am 22.11.1885 in Schulau geboren. Er besuchte 10 Jahre, von 1891 bis 1901, die anfänglich 3-, später 8-klassige Volksschule in Schulau. 1901 wurde er zusammen mit seiner kleinen Schwester Margaretha konfirmiert.

Hermann sollte Lehrer werden. Vielleicht war seine Mutter Catharina die treibende Kraft. Nicht nur im Bericht von Heinz Lüchau, auch in der Familie Körner vom Roggenhof hieß es: „Trina Lüchau kunn good reken“. Wenn so etwas über eine Frau gesagt wurde, die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts geboren wurde und aus bäuerlichen Verhältnissen stammte, dann muss sie sehr intelligent gewesen sein. Es war in dem damaligen Umfeld sicherlich etwas Besonderes, wenn ein Kind studierte. Voraussetzung waren neben einer hinreichenden Begabung des Kindes auch die Unterstützung der Eltern und deren Bereitschaft, ihr Kind in eine höhere Bildungsschicht aufsteigen zu lassen. Diese Voraussetzungen waren offensichtlich gegeben.

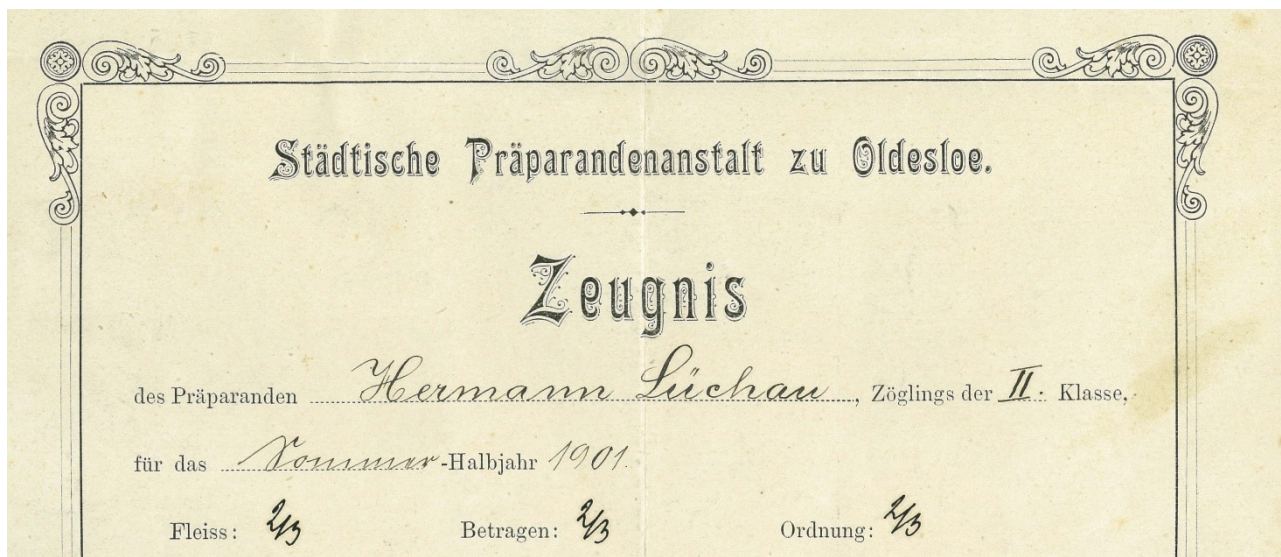
Catharinas Enkel Heinrich Körner ist immer gerne zu seiner Großmutter gegangen, um dort Schularbeiten zu machen. Sollte sie auch in diesem Fall dafür gesorgt haben, dass Heinrich die höhere Schule besucht und studiert?

Doch zurück zu Hermann. Als „Präparand“ war er von 1901 bis 1903 in Bad Oldesloe. Von 1903 bis 1906 war er als Seminarist in Tondern. Seine erste Lehrprüfung machte er Anfang 1906 in Tondern. Vom 1.4.1906 bis 1.4.1909 war er 1. Lehrer in der zweiklassigen Volksschule zu Klein Vollstedt bei Bokelholm, Kreis Rendsburg. Seine zweite Lehrprüfung legte er im Mai 1908 in Tondern ab.

1909 kehrte Hermann an der Präparandenanstalt zu Bad Oldesloe zurück und war dort ein Jahr lang Hilfslehrer. Ab April 1910 war er Präparandenlehrer. Jetzt konnte er eine Familie ernähren und heiratete 1912 Marie Magdalene Henriette (Mimi) Freese (1890 – 1960), die Tochter eines Lehrers.

Hermann und Mimi hatten drei Kinder:

1. Ingeborg Käthe Marie (1913 - 1998), verh. Uffelman
2. Hilde Emma Grete (1914 - 1988)
3. Heinz Hermann Theodor (1921 - 1945)



Im Mai 1913 legte Hermann in Kiel seine Mittelschulprüfung in Zoologie und Geographie ab. Hermann brauchte nicht in den ersten Weltkrieg zu ziehen, da er die ganze Zeit „reklamiert“ war. 1918 musste er wegen „Überarbeitung“ 4 Monate ausspannen. 1920 machte er seine Rektorprüfung.

1922 wurde die Oldesloer Präparandenanstalt aufgelöst. Hermann wurde nun Rektor der Volksschule in Burg in Dithmarschen. Dort unterrichtete er Mathematik, Naturkunde, Erdkunde, Deutsch und Geschichte. 1939 wurden die gehobenen Klassen der Volksschule in eine Mittelschule umgewandelt, deren Rektorat er ebenfalls übernahm, bis er im März 1951 pensioniert wurde.

Die beiden Töchter habe Zahnmedizin studiert und in Hofgeismar bei Kassel gelebt. Der Sohn ist kurz vor dem Ende des zweiten Weltkrieges am Mühlenberg bei Klebow (Stettin) gefallen.

Die Lüchaus wohnten in der Adolfstraße 23 in Burg/Dithmarschen. Hermann Lüchau ist 1960, drei Monate nach dem Tod seiner Frau, im Alter von 74 Jahren gestorben.



Hermann und Marie mit Inge, Heinz und Hilde Lüchau, 1922.



hinten: Hilde mit Uwe Uffemann, Hermann, Ingeborg, ihr Mann, Dr. Hans Uffemann, Marie und Heinz Lüchau.
vorn: Die Schwiegereltern von Hermann, Hinrich August und Dorothea Magdalena Freese (Goldene Hochzeit 1939).
Wie man auf dem Foto sieht, war Marie anderthalb Kopf kleiner als Hermann.

Margaretha Lüchau

Anna Margaretha Lüchau wurde am 29.4.1887 als jüngstes der drei Kinder von Hermann und Catharina Lüchau geboren. Im Alter von 24 Jahren heiratete Margaretha 1911 den Bauern Heinrich Hieronymus Körner (1875 – 1936), der zwölf Jahre älter war als sie.

Heinrich und Margaretha Körner hatten 6 Kinder:

1. Heinrich „Heini“ (1911 - 1991)
2. Theodor „Tetsche“ (1914 - 1996)
3. Hieronymus Hermann „Romus“ (1916 – 2007)
4. Margarete Käthe (1917 - 2011), verh. Schoop
5. Emma Marie Elfriede „Fiete“ (1920 - 2017), verw. Oeding, verh. Jelinek
6. Hans-Joachim „Hanzi“, „Nani“ (1924 – 2004))

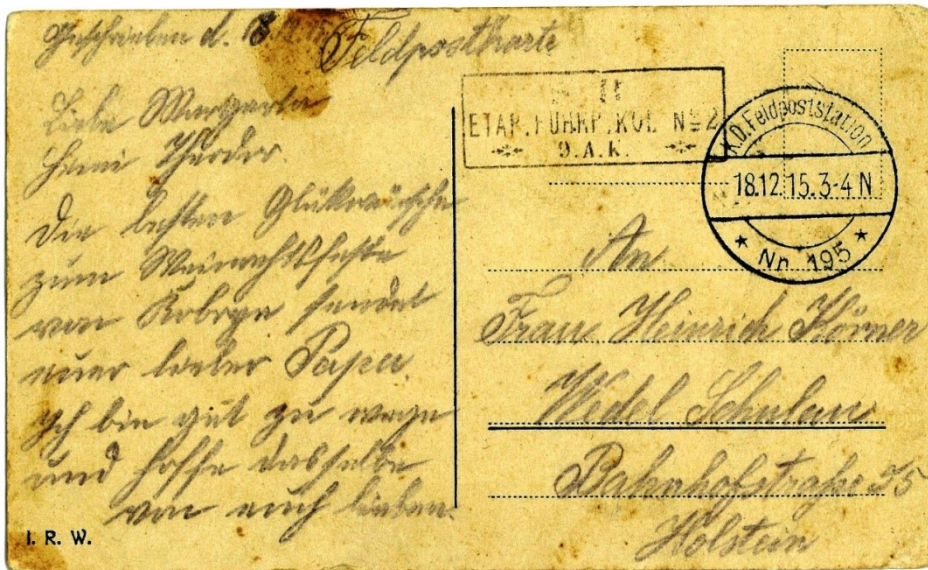
1936 starb Margarethas Mann Heinrich an einem Herzleiden. Der Sohn Heinrich, der die Aufbauschule in Uetersen besucht hatte, studierte zu der Zeit schon in Kiel, um Lehrer zu werden. Theodor hatte Buchhaltung gelernt und übernahm nach dem Tod des Vaters die Führung des elterlichen Kohlenhandels für seine Mutter. Die beiden Töchter waren noch zu Hause, und Hans ging noch zur Schule. Die Familie wohnte in der Bahnhofstraße 55, dem Elternhaus von Heinrich [8].



Margaretha Körner, geb. Lüchau mit ihrer Familie um 1935.
Vorne, von links: Margaretha, Hans, Elfriede und Heinrich sen.
Hinten: Margarethe, Theodor, Hieronymus und Heinrich.



Klasenfoto von 1898 oder 1899 mit Margaretha Lüchau



geschrieben d. 18.12.15
Feldpostkarte

Liebe Margareta,
Heini, Theodor

Die besten Glückwünsche
zum Wei(h)nachtsfeste
von Kobryn* sendet
euer lieber Papa.
Ich bin gut zu wege
und hoffe dasselbe
von euch Lieben.

Heinrich schrieb im 1. Weltkrieg diese Postkarte an „Frau Heinrich Körner“. Als Margaretha die Karte erhielt, war sie im 9. Monat schwanger mit Hieronymus, ihrem dritten Kind. Heinrich war 4 Jahre alt und Theodor 15 Monate. Margaretha war damals 28 Jahre alt.



Margaretha Körner mit Heini und Theodor, Mitte 1915.

* heute in Belarus





85. Geburtstag von Margaretha Körner, geb. Lüchau 1972:

Von links:

Cousine Luise Lüchau (1904 – 1982), Tochter von Peter Lüchau, Schneiderin, ledig. Sie hatte Kinderlähmung und war daher gehbehindert.

Cousine Amanda Lüchau (1892 – 1979), Tochter von Peter Lüchau, ebenfalls Schneiderin und ledig. Sie wohnte zusammen mit ihrer Schwester im „Bandreißerhaus“ in der Goethestr. 1

Cousine Grete Schulenburg (1886 – 1977), Tochter von Anna Margaretha Hausschild, geb. Duncker. Sie war die „Bonschertante“, denn sie brachte – als Margarethas elf Enkelkinder noch klein waren – immer für alle was zum Schnopen mit.

Margaretha

Schwägerin Emma Lüchau, geb. Karp (1886 – 1977)

Margaretha Körner starb Ende 1974 im Alter von 87 Jahren



Quellen und Hinweise

- [1] Aufzeichnungen und persönliche Mitteilungen von Hartmut Lüchau 2010.
- [2] Genealogisches Datenbankprogramm „Ahnenblatt – Software für Familienforscher“: Ein empfehlenswertes Programm, das es u.a. als Freeware gibt. <https://www.ahnenblatt.de/> zuletzt besucht 06.01.2021
- [3] Ortsfamilienbuch Wedel: Hier findet man die Lebensdaten vieler Wedeler Einwohner in einer Datenbank. <https://www.online-ofb.de/wedel/>
- [4] Heinz Lüchau: „Familien- und Heimatbuch für Heinz Lüchau“, unveröffentlichte Schülerarbeit 1934/35.
- [5] Mündliche Mitteilung von Margarethe Schoop (Tochter von Margaretha Körner, geb. Lüchau), 2010.
- [6] Stadtarchiv Wedel: Eine Fundgrube für Familienforscher und historisch Interessierte: <https://www.wedel.de/kultur-bildung/wedel-historisch>
- [7] Gisa Teßmer: Die Familien Köhler/Suden und Langeloh (Bekstraße), Stadtarchiv 2021 <https://www.wedel.de/kultur-bildung/wedel-historisch/personen-in-wedel/familiengeschichten-aus-wedel-und-schulau>
- [8] Gisa Teßmer: Die Familie Körner „von Doerpen“ (Bahnhofstraße), ebenda.

Danksagung: Viele Familienmitglieder haben Fotos zur Verfügung gestellt. Besonderer Dank gilt Familie Uffelmann, die zahlreiche Dokumente und vor allen Dingen gut beschriftete Fotos aus dem Nachlass von Hermann Lüchau beigesteuert hat.

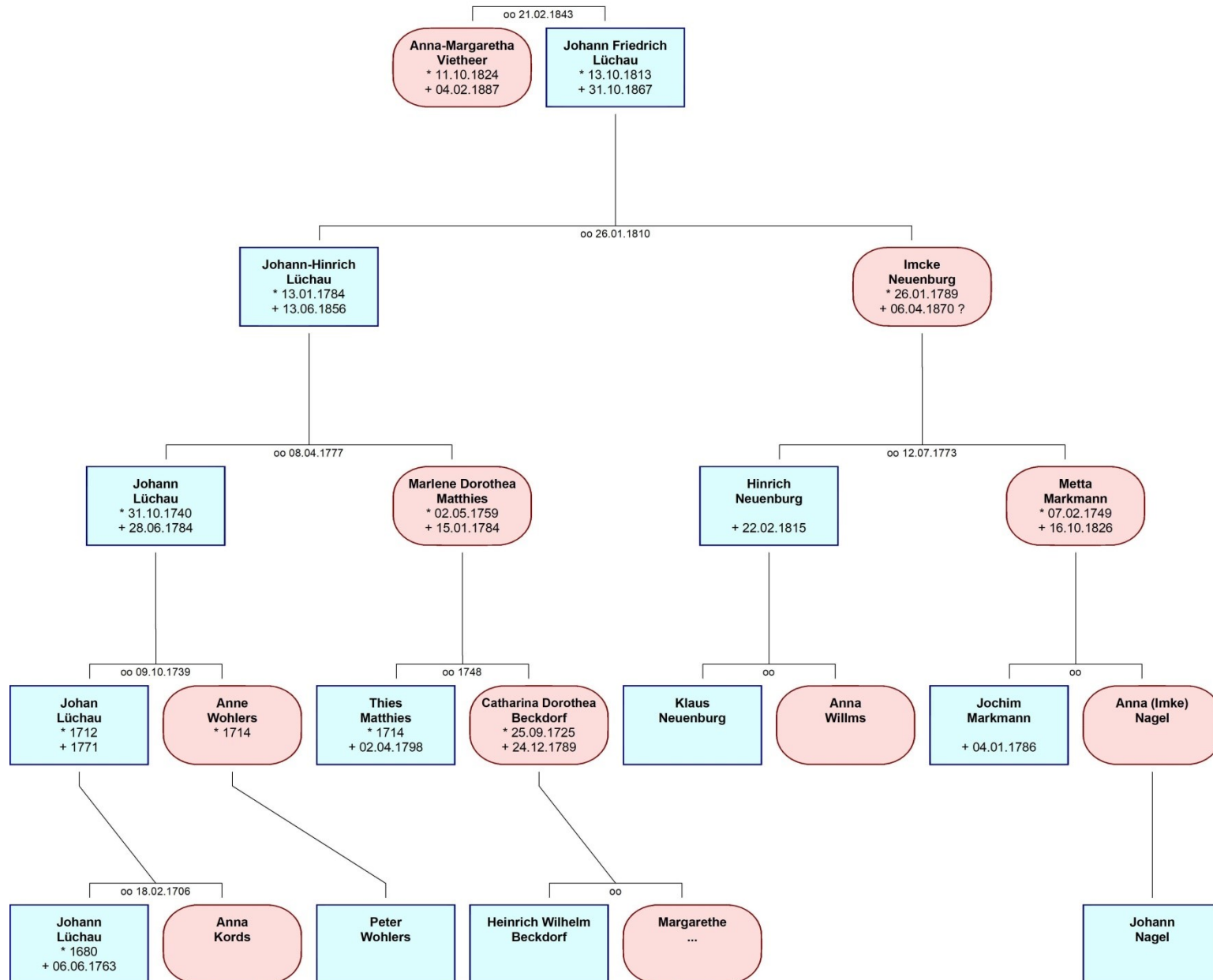


Das Lehrer-Seminar in Tondern: Der Bandreißersohn Hermann Lüchau hatte als erster in der Familie die Möglichkeit, eine akademische Ausbildung zu absolvieren.

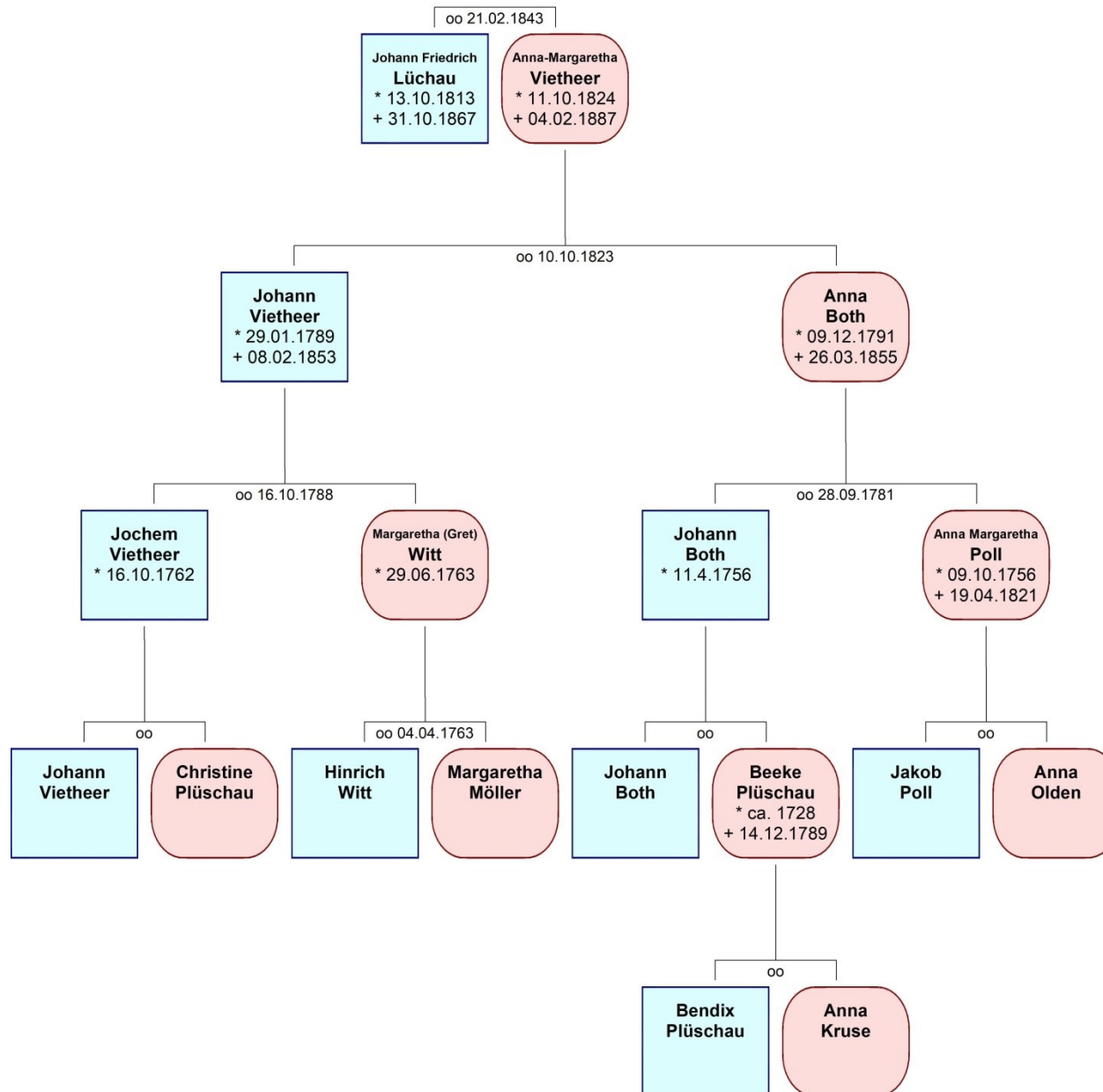


Anhang: Ahnentafeln der Großeltern

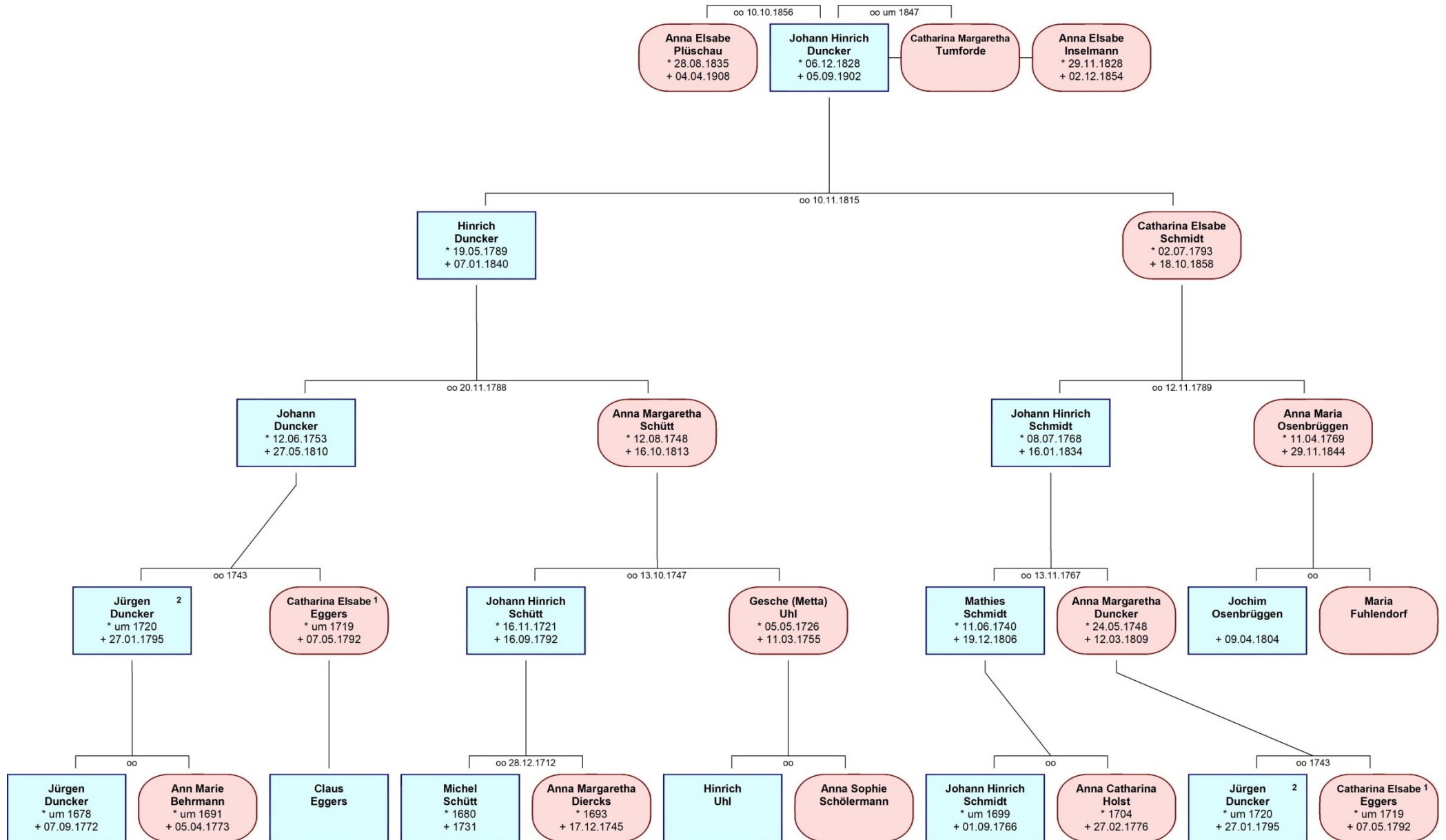
Ahnentafel des Großvaters Johann Friedrich Lüchau



Ahnentafel der Großmutter Anna Margaretha Vietheer



Ahnentafel des Großvaters Johann Hinrich Duncker



Ahnentafel der Großmutter Anna Elsabe Plüschau

